

Bernd Westphal

Mitglied des Deutschen Bundestages
Sprecher der Arbeitsgruppe Wirtschaft und Energie
der SPD-Bundestagsfraktion



Rede Aktuelle Stunde Handelsstreit USA

Rede

von Bernd Westphal, MdB

am 15. März 2018

im Deutschen Bundestag

Aktuelle Stunde

auf Verlangen der FDP

**„Gefahr eines Handelskrieges und die Auswirkungen
auf die Finanzplanung des Bundes“**



Rede Aktuelle Stunde Handelsstreit USA

Sehr geehrte Frau Bundestagspräsidentin! Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Für viele Menschen ist das unglaublich: Unser wichtigster internationaler Partner außerhalb Europas, die USA, will Strafzölle auf Stahl und Aluminium auch gegenüber engsten Partnerländern einführen.

Bedeutet dies den Beginn einer neuen Handelsschrankenspirale? Die USA wissen, dass sie damit gegen WTO-Recht verstoßen - übrigens Regeln, die sie selber entwickelt, mit aufgebaut und verabschiedet haben. Sie wissen, dass die Europäische Union angemessen und geschlossen darauf reagieren wird. Alle Beteiligten wissen ebenso, dass durch die USA-Strafzölle Länder verlieren; keinem Land wird ein Handelsboykott Vorteile bringen. Das sind Erkenntnisse, die Trumps Politik in die Absurdität führen.

(Beifall bei der SPD sowie bei Abgeordneten der FDP)



Rede Aktuelle Stunde Handelsstreit USA

Meine Damen und Herren, es ist paradox; denn das Land, das die Probleme des weltweiten Stahldumpings zu verantworten hat, ist China. Der chinesische Staatskapitalismus ist für 50 Prozent der Weltproduktion verantwortlich. China produziert so viel Stahl wie die restliche Welt zusammen. China allein hat 400 Millionen Tonnen Stahlüberkapazitäten; zum Vergleich: Die Produktion in Europa umfasst 220 Millionen Tonnen Stahl pro Jahr. Das Land unterminiert mit Dumpingpreisen den internationalen Stahlhandel und ist auch von der Europäischen Union dafür mehrfach sanktioniert worden.

Durch die amerikanischen Strafzölle werden aber nicht nur die chinesischen Überkapazitäten angegangen, sondern auch die engsten Partner der USA werden bestraft, etwa Kanada, Brasilien, Mexiko, Südkorea oder die EU. Das sind allesamt Länder, die sich mit den USA in einer politischen, sicherheitspolitischen und wirtschaftspolitischen Wertegemeinschaft verbunden fühlen. Lediglich 1 Million Tonnen Stahl gehen aus Deutschland in die USA. Die USA sind, wie die EU und Deutschland, von



Rede Aktuelle Stunde Handelsstreit USA

staatlich subventionierten Überkapazitäten von Stahl im weltweiten Markt betroffen.

Importbeschränkungen sind aber nicht die richtige Antwort; denn die amerikanischen Importzölle werden international einen Verdrängungswettbewerb auslösen. Ich bin überzeugt, dass einige Importbeschränkungen das Problem der weltweiten Stahlüberproduktion nicht lösen werden. Die Lösung kann nur gefunden werden, indem man sich zusammensetzt, kooperativ zusammenwirkt und zum Beispiel das von der Bundesregierung initiierte Global Forum on Steel Excess Capacity auf G-20-Ebene nutzt.

(Beifall bei der SPD)

Dieses Forum kann einen Kompromiss mit verbindlichen Regeln zum Kapazitätsabbau erarbeiten, an dem die USA, aber auch China beteiligt werden müssen. Isoliertes, einseitiges Handeln bringt niemandem etwas. Die richtige Antwort für die Überproduktion bei Stahl lautet:



Rede Aktuelle Stunde Handelsstreit USA

Kooperation, Diplomatie in Wirtschafts- und Handelsfragen und keine Zölle, meine Damen und Herren.

(Beifall bei der SPD sowie bei Abgeordneten der
CDU/CSU)

Wir wollen und wir müssen alles daransetzen, einen globalen Welthandelsstreit zu vermeiden. Ich benutze die Vokabel „Welthandelskrieg“ nicht. Ich glaube, das ist etwas, womit unser Land bittere Erfahrung gemacht hat. Wir haben andere Vokabeln und Wörter in unserem Repertoire, um dieses Wort nicht benutzen zu müssen.

90 Prozent des Welthandels und des Wachstums werden in den nächsten zehn Jahren außerhalb Europas stattfinden. Wir brauchen allesamt keine weltweite amerikanische Dominanz. Ebenso wenig brauchen wir künstliche, staatliche Preisgestaltung wie in China. Wir brauchen eine vitale WTO, die dafür sorgen kann, dass die bisher geltenden Spielregeln wieder eingehalten werden - und zwar von allen Partnern, auch den USA.



Rede Aktuelle Stunde Handelsstreit USA

(Beifall bei Abgeordneten der FDP)

Was sind die Ursachen der amerikanischen Handelspolitik? Große Teile der amerikanischen Gesellschaft fühlen sich als Verlierer der Globalisierung. Gerade die USA, die von vielen für die weltwirtschaftlichen Verwerfungen und die Auswüchse des globalen Finanzmarkt- und Konzernkapitalismus verantwortlich gemacht werden, haben große hausgemachte Wirtschaftsprobleme. Die Ursache des amerikanischen Wirtschaftsabschwungs liegt in veralteten Industrien und Wirtschaftsstrukturen der USA. Darin sind sich alle renommierten Wirtschaftswissenschaftler einig.

Deshalb werden bei diesem Problem eben nicht Abschottung und Ausgrenzung helfen, sondern hier braucht es Wirtschaftsförderung, Innovation und kluge Politik, die die Wirtschaftspolitik vor Ort entwickelt, wie wir sie auch hier in Deutschland wirtschaftsfördernd praktizieren.



Rede Aktuelle Stunde Handelsstreit USA

Lassen Sie mich noch zwei Worte zum Leistungsbilanzüberschuss sagen.

Vizepräsidentin Claudia Roth:

Zwei Worte.

Bernd Westphal (SPD):

Okay. - Es gibt Dinge wie Niedrigzinsen, wie niedrige Energiepreise und andere Faktoren, die wir als nationale Politik überhaupt nicht beeinflussen können. Deshalb ist die Argumentation einiger Redner hier zu einfach, was den Handelsüberschuss angeht.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.

(Beifall bei der SPD und der CDU/CSU sowie bei Abgeordneten der FDP)



Rede Aktuelle Stunde Handelsstreit USA

Sehr geehrter Herr Bundestagspräsident,
liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

für viele Menschen ist das unglaublich.

Unser wichtigster internationaler Partner außerhalb Europas, die USA, wollen Strafzölle u.a. auf Stahlimporte in Höhe von 25 Prozent auch gegenüber engsten Partnerländern einführen.

Bedeutet dies, dass wir uns am Beginn einer Spirale von Handelsschranken befinden?

Die USA wissen, dass eine solche Maßnahme WTO-widrig ist.

Sie kennen die WTO Spielregeln, die sie übrigens zu großen Teilen entwickelt haben und sich jetzt selbst davon verabschieden.

Und sie wissen, dass die Europäische Union angemessen und geschlossen reagieren wird.

Alle Beteiligten wissen ebenso, dass mit den US-Strafzöllen alle Länder verlieren. Kein Land wird beim



Rede Aktuelle Stunde Handelsstreit USA

Handelsboykott Vorteile erringen. Daher ist eine solche Politik Trumps absurd.

Und, meine Damen und Herren, es ist paradox:
Denn das Land, das die Probleme des weltweiten Stahldumpings zu verantworten hat, ist China. Der chinesische Staatskapitalismus steht für 50% der Weltproduktion. China produziert so viel Stahl, wie der Rest der Welt zusammen.

Das Land unterminiert mit Dumpingpreisen den internationalen Stahlhandel und ist auch von der Europäischen Union schon mehrfach dafür abgestraft worden.

Jetzt aber werden durch die amerikanischen Strafzölle nicht die chinesischen Überkapazitäten angegangen, sondern die engsten Partner der USA werden bestraft: Kanada, Brasilien, Mexiko, Süd-Korea oder die EU. Allesamt Länder, die sich mit den USA in einer politischen, sicherheitspolitischen und



Rede Aktuelle Stunde Handelsstreit USA

wirtschaftspolitischen Wertegemeinschaft verbunden fühlen.

Die Chinesen sind die lachenden Dritten!

Lediglich 4% der deutschen Walzstahlausfuhren gehen von Deutschland in die USA.

Die USA ist wie die EU und Deutschland von weltweiten, staatlich subventionierten Überkapazitäten gerade bei Stahl im Weltmarkt betroffen.

Aber Importbeschränkungen sind nicht die richtige Antwort. Denn die amerikanischen Importzölle werden einen Verdrängungswettbewerb weltweit auslösen.

Ich bin davon überzeugt, dass einseitige Importbeschränkungen das Problem der weltweiten Stahlüberproduktion nicht lösen. Die Lösung kann nur gefunden werden in einem kooperativen Zusammenwirken wie in dem durch die Bundesregierung initiierten Global Forum on Steel der G-20 Staaten.



Rede Aktuelle Stunde Handelsstreit USA

Dieses Forum kann einen Kompromiss mit verbindlichen Abbaupfaden erarbeiten, an dem sowohl die USA, aber auch China beteiligt werden müssen.

Isoliertes, einseitiges Handeln bringt niemandem etwas. Die richtige Antwort auf die Überproduktion bei Stahl lautet: Kooperation.

Wir wollen und wir müssen alles daran setzen, um einen globalen Handelsstreit zu vermeiden.

Denn 90% des weltweiten Wachstums wird in den nächsten 10 Jahren außerhalb Europas stattfinden.

Wir brauchen alles andere als eine amerikanische Dominanz in der Welt. Ebenso wenig brauchen wir eine künstliche staatliche Preisgestaltung wie in China.

Wir brauchen eine vitale WTO, die dafür sorgen kann, dass die bisher geltenden Spielregeln wieder eingehalten werden. Und zwar von allen Partnern – auch der USA.

Was ist die Ursache für das amerikanische Handeln?



Rede Aktuelle Stunde Handelsstreit USA

Große Teile der amerikanischen Gesellschaft fühlen sich als Verlierer der Globalisierung. Ja, gerade die USA, die von Vielen verantwortlich gemacht werden für die weltwirtschaftlichen Verwerfungen, die Auswüchse des globalen Finanzmarkt- und Konzernkapitalismus, gerade dieses Land hat große hausgemachte Wirtschaftsprobleme.

Die Ursache des amerikanischen Wirtschaftsabschwungs liegt in veralteten Industrie- und Wirtschaftsstrukturen der USA – da sind sich alle renommierten Wirtschaftswissenschaftler einig.

Diese ungelösten Wirtschaftsprobleme haben dazu geführt, dass die US-Wirtschaft in vielen Bereichen nicht mehr wettbewerbsfähig ist. Und diese fehlende Wettbewerbsfähigkeit möchte der US-Präsident jetzt dadurch ausgleichen, indem buy-American jetzt zur amerikanischen Staatsräson gekürt wird und ausländische Konkurrenz ausgeschaltet wird.



Rede Aktuelle Stunde Handelsstreit USA

Vor einiger Zeit sagte mir ein amerikanischer Wirtschaftsvertreter folgendes: Ja, wir sollten den Unterschied zwischen den USA und Deutschland mal genauer betrachten. Wenn in den USA ein Unternehmer an der Gewinnschwelle wirtschaftet, dann denkt er – wie jeder Unternehmer weltweit - darüber nach, wie er die Gewinnspanne wieder erhöhen kann.

In den USA aber kommt er sehr schnell zu dem Ergebnis, die Produktion einfach in andere Länder wie Mexiko oder China auszulagern. Und das wird schnell vollzogen.

Wenn in Deutschland ein Unternehmer die gleiche Problemlage hat, dann schalten sich ziemlich schnell vor einer möglichen Verlagerung der Produktion in andere Länder die Gewerkschaften, der Stadtrat, die Landesregierung und eventuell sogar die Bundesregierung ein mit der Absicht, die Wettbewerbsbedingungen des Unternehmens zu verbessern.



Rede Aktuelle Stunde Handelsstreit USA

Im Ergebnis wird ein Katalog von flankierenden Maßnahmen erarbeitet, wodurch das Unternehmen häufig von einem Ortswechsel absieht.

So gibt es zahlreiche Förderprogramme auf vielen Ebenen, die dazu beitragen, dass ein deutsches Unternehmen eher nicht abwandert.

Diese Maßnahmen fehlen vielfach in den USA. Dort glaubt man eher nicht an regionale Wirtschaftsförderung. Meine Damen und Herren, das ist der Unterschied. Da haben der Präsident und die Regierung der USA eine Hausaufgabe zu erledigen und regionale Wirtschaftsförderprogramme zu entwickeln.

Ein Wort zum Leistungsbilanzüberschuss. Es ist richtig: Im Warenhandel haben wir einen Handelsbilanzüberschuss gegenüber den USA. Spitzenprodukte „Made in Germany“ sind weltweit gefragt. Maschinen und Anlagen aus Deutschland werden gerade auch in den USA gebraucht.



Rede Aktuelle Stunde Handelsstreit USA

Richtig ist aber auch: Im Dienstleistungshandel hat die USA einen Handelsüberschuss, sowohl weltweit als auch gegenüber der EU.

(nicht ggü. Deutschland!).

Dies kommt u.a. durch Unternehmen wie Facebook oder Google zu Stande.

Man kann die Frage der Handelsbilanz Deutschland-USA aber nicht allein auf Zahlen reduzieren. Man muss sich ansehen, was exportiert wird:

Mehr als die Hälfte der deutschen Exporte in die USA sind Vorleistungs- oder Investitionsgüter und tragen unmittelbar zur Erhaltung, Verbesserung oder Erweiterung der Produktionsausrüstung von Unternehmen in den USA bei.

Sofern Kraftwagen und Kraftwagenteile noch addiert werden, erhöht sich dieser Anteil auf 81%.



Rede Aktuelle Stunde Handelsstreit USA

70% der deutschen Exporte in die USA gehen an verbundene Firmen (sog. Intrafirmenhandel). Dieser umfasst in aller Regel keine fertigen Produkte, sondern Erzeugnisse, die in den USA weiter verarbeitet werden.

Der weit überwiegende Teil des deutschen Exports führt also zu mehr Wertschöpfung in den USA. Dadurch werden viele Arbeitsplätze in den USA gesichert und geschaffen.

Der deutsche Leistungsbilanzüberschuss ist nur zu einem Teil durch politische Maßnahmen direkt beeinflussbar. Niedriger Ölpreis, niedrige Zinsen sowie der Eurokurs tragen erheblich zum deutschen Leistungsbilanzüberschuss bei, auf beide Faktoren hat die Bundesregierung keinen Einfluss.



Rede Aktuelle Stunde Handelsstreit USA

Präsident Trump sollte mit einer smarten Politik die heimische Wirtschaft, Innovation und Wettbewerbskraft steigern.

Das ist allemal besser als Handelsschranken, Abschottung und die Besichtigung von Mauern, die er beabsichtigt zu bauen.